

„denk.mal Hannoverscher Bahnhof“ Gedenkort und Dokumentationszentrum

Hinweise gesucht!

Auf den Namenstafeln des Gedenkorts „denk.mal Hannoverscher Bahnhof“ werden die Namen von mehr als 7700 der über 8000 aus Hamburg und Norddeutschland in den Jahren 1940 bis 1945 deportierten Juden, Sinti und Roma aufgeführt. Es konnten jedoch nicht alle Namen rekonstruiert werden. Wenn Sie Kenntnis von bisher ungenannten Personen oder Informationen zu einzelnen genannten Personen haben, lassen Sie es uns bitte wissen! Auch sind wir dankbar über Hinweise zu den Angehörigen der Bewährungsbataillone 999. Wir wissen wenig über die genaueren Umstände ihres Abtransports aus Hamburg in den Kriegseinsatz sowie ihr weiteres Schicksal. Wir sind auch interessiert an Informationen zu einzelnen beteiligten Institutionen wie der Reichsbahn und den Polizeibataillonen, die die Deportationszüge begleiteten und vom Hannoverschen Bahnhof zu ihren Einsätzen abfuhren.

Darüber hinaus wollen wir gerne erfahren, wie die Deportationen der Juden, Sinti und Roma aus Hamburg und Norddeutschland in Familien und in der Gesellschaft erinnert werden. Auf diese Frage sucht das Projekt „Transgenerationale Überlieferung von Geschichte: Bausteine zur Zukunft der Erinnerung in der Migrationsgesellschaft“ Antworten. Das durch die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerus geförderte Projekt ist an der KZ-Gedenkstätte Neuengamme angesiedelt. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie über Verfolgungserfahrungen in Ihrer eigenen Familie berichten können. Von Interesse sind auch Hinweise zu Angehörigen, die in die Bewährungsbataillone 999 der Wehrmacht gepresst wurden. Desweiteren wollen wir erfahren, was die „ganz normalen“ Hamburger über die Verfolgung und die Deportation von Juden, Sinti und Roma wussten. Wir möchten auch beleuchten, welche Berufsgruppen an den Deportationen beteiligt waren und wer von den Deportationen profitiert hat.

Ziel ist es, Interviews mit Zeitzeugen sowie mit deren Nachkommen zu führen. Wir freuen uns aber auch über Ihre Hinweise und Beiträge in Form von Schriftdokumenten oder Fotos. Wenn Sie Hinweise oder Fragen haben, füllen Sie bitte das anliegende Formular aus. Ein/e Projektmitarbeiter/in wird sich bei Ihnen melden. Ihre Daten und Hinweise werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Dr. Oliver von Wrochem
Bildung & Studienzentrum
Jean-Dolidier-Weg 75
D-21039 Hamburg
Telefon: 040-428131-500
Telefax: 040-428131-501
E-Mail: Oliver.vonWrochem@bkm.hamburg.de
Internet: www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de

**„denk.mal Hannoverscher Bahnhof“
Gedenkort und Dokumentationszentrum**

Ihre Hinweise und Fragen

Angaben zu Ihnen

(Ihre Daten und Hinweise werden selbstverständlich vertraulich behandelt.)

Ihr Name:

.....

Ihre Anschrift:

.....

Ihr Telefon (Festnetz/mobil):

.....

Ihre E-Mail:

.....

Ihre Hinweise:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Ihre Fragen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Falls Sie dieses Formular lieber zu Hause ausfüllen wollen, können Sie es uns auch zusenden.

Unsere Anschrift:

KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Dr. Oliver von Wrochem
Studienzentrum
Jean-Dolidier-Weg 75
D-21039 Hamburg
Telefax: 040-428131-501
E-Mail: studienzentrum@bkm.hamburg.de
Internet: www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de

Angaben intern:

Datum:

Aufgenommen von:

.....

Bemerkungen:

.....